

buchstaben so über das Papier fließen wie eine natürlich-augenblickliche Handschrift.

Gerrit Walther, Frankenstraße 2, 8750 Aschaffenburg

Foto: Ernst Vollmer, Aschaffenburg

ben nun keine „runde“ Jubelfeier. Wenn aber eine Gemeinschaft länger als ein Menschenalter zusammenhält, musiziert, klassische, „historische“, besonders fränkische Musik pflegt, verdient das die Aufmerksamkeit auch unserer Zeitschrift, Anerkennung und Lob durch die Öffentlichkeit überhaupt.

*Franz Liebl*

## Vor Apoll

Siebzehn Säkula im Eimer verharft  
unter mitvergrabenen Göttern.

Auch zur Zeit kein Bedarf für Altäre;  
Doch die schicke Vitrine ist staubsicher.

Schulmädchen umkreisen gesittet  
den Leib im Scheinwerferkegel.

Ein Fachhändler flüstert  
eine sechsstellige Zahl.

Was soll da mein Vers dir  
auf vergänglichem Blatt?

Du zückst das Plektron,  
grün schwingen die Saiten.

Römischer Schatzfund, Weißenburg

Studienrat i. R. Franz Liebl,  
Am Volkammersbach 6,  
8832 Weißenburg i. Mfra.



Foto-Jost, Würzburg

## Von den Bundesfreunden Auch ein Jubiläum

Das „Kammerorchester Würzburger Musikfreunde“ besteht nun 35 Jahre; zuletzt veranstaltete es mit großem Publikumserfolg am 12. Juli die „18. Abendliche Konzertstunde“ im Gartenpavillon des Juliuspitals zu Würzburg.

Die Spielgemeinschaft ging aus einem 1947 entstandenen Streichquartett hervor und nennt sich seit 1950 „Kammerorchester Würzburger Musikfreunde“. 35 Jahre erge-

Das Orchester, das wöchentlich einmal im Konzertsaal des Hermann-Zilcher-Konservatoriums übt, konnte vor einigen Jahren die Gefahr drohender Überalterung überwinden und junge Kräfte integrieren, die wie die bisherigen Mitglieder, meist dem Lehrerberuf angehören.

Das alles ist das Verdienst eines Mannes, des Gründers, Initiators und Dirigenten dieser Spielgemeinschaft, des Bfrs. Heiner Nickles. Der am 24. Dezember 1901 in Klingenbergs am Untermain geborene Nickles ging als Rektor einer Würzburger Volkschule in den Ruhestand. Seine Verdienste hat die Stadt Würzburg 1976 – zum 75. Ge-